

Protokollauszug vom

04.03.2026

Departement Finanzen / Finanzamt:

Rechnung 2025: Kenntnisnahme provisorisches Rechnungsergebnis und Festsetzung des generellen Einlage- bzw. Entnahmesatzes für die Produktgruppen-Rücklagen

IDG-Status: teilweise öffentlich

Beschluss-Nr.: 2026/246

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Das provisorische Rechnungsergebnis 2025 mit einem Ertragsüberschuss von 63'871'827.98 Franken wird zur Kenntnis genommen.
2. Dem Stadtparlament wird beantragt, auf Einlagen in und Entnahmen aus Produktgruppen-Rücklagen zu verzichten.
3. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Produktgruppen «Tiefbau» und «Sonderschulung» drei oder mehr Mal in Folge eine negative Nettozielabweichung erzielt haben. Die jeweiligen Departemente werden gestützt auf Art. 20 der Vollzugsverordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur beauftragt, eine Analyse der Gründe vorzunehmen und dem Stadtrat bis zum 1. April 2026 darüber Bericht zu erstatten.
5. Dieser Beschluss wird am Tag der Medienkonferenz zur Rechnung (7. April 2026) in Absprache mit dem Departement Finanzen veröffentlicht.
6. Mitteilung an: Alle Departemente, Stadtkanzlei, Finanzamt und Finanzkontrolle.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:



MOXIS

U+U

Ansgar Simon

A. Simon

Begründung:

1. Erfolgsrechnung 2025

Das provisorische Rechnungsergebnis 2025 zeigt mit einem Ertragsüberschuss von rund 63,9 Millionen Franken eine deutliche Verbesserung (+45,2 Millionen Franken) gegenüber dem budgetierten Ertragsüberschuss von 18,7 Millionen Franken (Beilage 1).

Wesentlichen Einfluss auf die Rechnung 2025 hatten folgende Effekte:

- Rückerstattung Versorgertaxen

Seitens Kanton Zürich wurde im Zuge des Verfahrens «Rückabwicklung Versorgertaxen» der Stadt Winterthur 39,7 Millionen Franken überwiesen. Diese Rückzahlung war nicht budgetiert und führt daher zu entsprechenden Mehreinnahmen und einer Ergebnisverbesserung bei der Produktgruppe Individuelle Unterstützung (Departement Soziales).

- Steuereinnahmen

Der Gesamtsteuerertrag (exkl. Hundesteuer) beträgt 520,9 Millionen Franken und ist damit um 17,4 Millionen Franken höher als budgetiert.

Natürliche Personen:

Die Steuern aus dem Rechnungsjahr liegen mit 302,5 Millionen Franken in etwa auf Budgetniveau (300,4 Millionen Franken), jene aus früheren Jahren mit 37,9 Millionen Franken um 7,9 Millionen Franken über Budget. Die Quellensteuern erreichen mit 33,8 Millionen Franken erneut ein Höchstniveau und liegen 9,1 Millionen Franken über Budget.

Juristische Personen:

Bei den juristischen Personen kommt es bei der Gewinnsteuer des laufenden Rechnungsjahres (+4,6 Millionen Franken) zu höheren Einnahmen, bei jener aus früheren Jahren (-5,0 Millionen Franken) zu geringeren Einnahmen als budgetiert. Zudem sind die interkommunalen Steuerausscheidungen netto um 11,1 Millionen Franken höher als angenommen.

Der Grundstückgewinnertrag beträgt 52,3 Millionen Franken und liegt damit 7,7 Millionen Franken unter dem Budgetwert.

- Mehrausgaben im Schulbereich

Insgesamt kommt es im Departement Schule und Sport zu Mehrausgaben von 8,9 Millionen Franken gegenüber Budget. Diese fallen insbesondere in den Bereichen Sonderschulung (+6,2 Millionen Franken) und Volksschule (+3,7 Millionen Franken) an. Bei der Produktgruppe Sonderschulung führen eine höhere Anzahl an separativen sowie integrativen Platzierungen, bei der Produktgruppe Volksschule höhere Ausgaben für das Lehrpersonal zu dieser negativen Entwicklung.

- Entwicklungen im Sozialbereich

Gesamthaft kommt es im Departement Soziales gegenüber Budget zu einem um 35,1 Millionen Franken verbesserten Ergebnis. Bereinigt um die nicht für 2025 geplante Rückzahlung im Zusammenhang mit den Versorgertaxen zeigt das Departement Soziales gegenüber dem Budget Mehrausgaben von 4,6 Millionen Franken – davon Beiträge an Organisationen +3,7 Millionen Franken und individuelle Unterstützung +2,1 Millionen Franken.

- Städtische Allgemeynkosten

Die seitens des Stadtparlaments beschlossene pauschale Budgetkürzung in der Höhe von 7 Millionen Franken wurde zentral hier abgebildet. Insgesamt ist das städtische Ergebnis deutlich positiver als budgetiert.

1.1 Erfolgsrechnung: Ergebnisse Departemente

in Mio. CHF	RE 2025	BU 2025	Abw. BU/RE	2.Hore 2025	RE 2024
Stadt gesamt	-63.9	-18.7	-45.2	-54.8	-41.9
Departement Präsidiales	49.0	49.3	-0.3	49.6	46.1
Departement Finanzen	-815.3	-800.8	-14.5	-812.6	-794.6
Departement Bau und Mobilität	39.3	41.8	-2.6	41.3	35.3
Departement Sicherheit und Umwelt	50.6	50.0	0.6	50.0	48.5
Departement Schule und Sport	367.5	358.6	8.9	367.4	354.2
Departement Soziales	194.4	229.5	-35.1	198.1	221.0
Departement Technische Betriebe	39.2	40.5	-1.2	39.3	36.8
Behörden und Stadtkanzlei	11.5	12.5	-1.0	12.0	10.7

1.2 Erfolgsrechnung: gestufter Erfolgsausweis

Konto	Sachbereich	Rechnung 2025	Budget 2025	Abweichung BU 25 / RE 25		Rechnung 2024
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF
	Betrieblicher Aufwand	1'798.7	1'664.6	134.1	8	1'786.0
30	Personalaufwand	562.1	558.5	3.6	1	420.6
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	395.6	346.8	48.8	14	593.5
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	126.2	122.8	3.4	3	114.9
35	Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds	83.0	39.8	43.1	108	52.7
36	Transferaufwand	631.4	596.2	35.2	6	603.5
37	Durchlaufende Beiträge	0.5	0.5	-0.1	14	0.7
	Betrieblicher Ertrag	1'841.7	1'664.9	176.7	11	1'810.7
40	Fiskalertrag	521.6	504.2	17.4	3	569.3
41	Regalien und Konzessionen	1.5	1.8	-0.3	15	1.8
42	Entgelte	593.7	541.8	52.0	10	615.0
43	Übrige Erträge	21.9	16.3	5.6	34	18.5
45	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds	19.0	14.6	4.4	30	27.5
46	Transferertrag	683.4	585.8	97.6	17	577.9
47	Durchlaufende Beiträge	0.5	0.5	-0.1	14	0.7
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	42.9	0.3	42.6	.	24.7
34	Finanzaufwand	39.5	33.8	5.8	17	37.0
44	Finanzertrag	60.0	52.0	8.1	16	55.0
	Ergebnis aus Finanzierung	20.5	18.2	2.3	13	18.1
	OPERATIVES ERGEBNIS	63.5	18.5	45.0	243	42.8
38	Ausserordentlicher Aufwand	0.0	0.0	0.0	0	1.3
48	Ausserordentlicher Ertrag	0.4	0.1	0.3	189	0.4
	Ergebnis aus a.o. Aufwand und Ertrag	0.4	0.1	0.3	189	-0.8
	GESAMTERGEBNIS	63.9	18.7	45.2	242	41.9
39	Interne Verrechnungen	207.0	211.8	-4.9	2	250.5
49	Interne Verrechnungen	207.0	211.8	-4.9	2	250.5

Personalaufwand: Mehraufwand von 3,6 Millionen Franken

Beim Personalaufwand ergeben sich Mehrausgaben von 3,6 Millionen Franken gegenüber dem Budget. Die Lohnkosten des Verwaltungs- und Vertriebspersonals fielen um 1,9 Millionen Franken, diejenigen der kommunalen Lehrpersonen um 3,7 Millionen Franken höher aus als budgetiert. Zusätzlich wurden für 1,0 Millionen Franken mehr temporäre Mitarbeitende angestellt. Die weiteren Arbeitgeberleistungen verringerten sich um 3 Millionen Franken, hauptsächlich aufgrund tieferer Weiterbildungskosten und geringerer PK-Beiträge.

Die Produktgruppe Sonderschulung überschritt das Personalbudget um 6,1 Millionen Franken. Die Produktgruppe Stadtbusschulung unterschritt ihr Personalbudget um 1,1 Millionen Franken. Die übrigen operativen Produktgruppen weisen Abweichungen von weniger als 1 Million Franken auf.

Sach- und übriger Betriebsaufwand: Mehraufwand von 48,8 Millionen Franken

Die grosse Abweichung gegenüber Budget (+45,7 Millionen Franken) ist hauptsächlich auf den Stromankauf zurückzuführen. Dem gegenüber stehen höhere Verkaufserlöse (Kostenart 42, Entgelte) von 44,9 Millionen Franken. Ohne Berücksichtigung dieses Effektes liegt der Sach- und übrige Betriebsaufwand noch mit 3,1 Millionen Franken über Budget.

Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds: Mehraufwand von 43,1 Millionen Franken

Die Einlagen in die Reserven der Eigenwirtschaftsbetriebe fielen 17,4 Millionen Franken höher aus als budgetiert. Die weitere Abweichung zum Budget entsteht durch die neu brutto vorgenommene Buchung der Einlage in den Fonds für den Unterhalt des überkommunalen Strassennetzes (siehe dazu auch Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds).

Transferaufwand: Mehraufwand von 35,2 Millionen Franken

Die grössten Mehrkosten entstanden bei der Produktgruppe individuelle Unterstützung (26,6 Millionen Franken – siehe dazu «Transferertrag» bez. Rückerstattungen). Weiters trugen Mehrausgaben bei den Löhnen des kantonalen Lehrpersonals (5,4 Millionen Franken) sowie bei den Beiträgen an Organisationen (3,7 Millionen Franken, v.a. im Departement Soziales) zur Verschlechterung bei.

Fiskalertrag: Mehrertrag von 17,4 Millionen Franken

Erklärung siehe Seite 3, Abschnitt «Steuereinnahmen».

Entgelte: Mehrertrag von 52,0 Millionen Franken

Die Entgelte aus Strom- und Gasverkäufen von Stadtwerk Winterthur fielen 46,3 Millionen Franken höher aus als budgetiert (siehe auch Kostenart 31, Sach- und übriger Betriebsaufwand). Ebenfalls positiv entwickelten sich die Heimtaxen und Kostgelder (+2,6 Millionen Franken) sowie die Gebühren für Amtshandlungen (+2,2 Millionen Franken).

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds: Mehrertrag von 4,4 Millionen Franken

Die Entnahmen aus den Reserven der Eigenwirtschaftsbetriebe fielen 2,3 Millionen Franken höher aus als budgetiert. Die weitere Abweichung zum Budget entsteht durch die neu brutto vorgenommene Buchung der Einlagen in den (25,9 Millionen Franken) und Entnahmen aus dem (8,3 Millionen Franken) Fonds für den Unterhalt des überkommunalen Strassennetzes sowie tieferen Entnahmen aus Legaten und Stiftungen.

Transferertrag: Mehrertrag von 97,6 Millionen Franken

Die grösste Abweichung ergibt sich bei der Produktegruppe «Individuelle Unterstützung» mit 78,5 Millionen Franken Mehrerträgen gegenüber dem Budget. Bereinigt um Verschiebungen zwischen den Kostenarten «Transferaufwand» und «Transferertrag» ergibt sich eine Nettoabweichung von 51,9 Millionen Franken, wovon 36,7 Millionen Franken auf die 2025 erfolgte Rückerstattung der Versorgertaxen zurückzuführen sind. Die übrige Abweichung in der Produktegruppe von 15,2 Millionen Franken ist hauptsächlich auf die nicht budgetierten Forderungserlasse (Kostenart 31, Sach- und übriger Betriebsaufwand) und deren nicht budgetierten Rückerstattungen (Kostenart 36, Transferaufwand) im Produkt Sozialversicherungen zurückzuführen.

Weiter werden höhere Entnahmen aus dem kantonalen Fonds für den Unterhalt des überkommunalen Strassennetzes (17,6 Millionen Franken, neu Bruttoverbuchung, siehe auch «Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds») in dieser Kostenart gezeigt.

Finanzaufwand: Mehrausgaben von 5,8 Millionen Franken

Finanzertrag: Mehreinnahmen von 8,1 Millionen Franken

Die Wertberichtigungen des Finanzvermögens werden neu brutto gezeigt, wodurch sich der Finanzaufwand (Kostenart 34) um 4,6 Millionen Franken als auch der Finanzertrag (Kostenart 44) um 6,9 Millionen Franken erhöht. Die Mieteinnahmen fielen um 0,7 Millionen Franken höher aus als budgetiert.

2. Abrechnung der Globalkredite

- 23 Produktegruppen erzielten positive Nettozielabweichungen von total 11,7 Millionen Franken.
- 9 Produktegruppen weisen negative Nettozielabweichungen von total 9,7 Millionen Franken aus.
- 4 Produktegruppen haben eine Nettozielabweichung von 0 Franken. Es handelt sich dabei um Produktegruppen, die ihre Mehrkosten als gebunden erklären und somit die Zielerreichung bis zu einem neutralen Resultat korrigieren konnten.
- Die Produktegruppen «Tiefbau» (9x) und «Sonderschulung» (5x) weisen mindestens zum dritten Mal in Folge eine negative Nettozielabweichung auf. Gemäss Art. 20 der Vollzugsverordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur (Massnahmen bei Nichterreichen des Globalbudgets) ist eine Analyse der Gründe vorzunehmen und dem Stadtrat darüber Bericht zu erstatten. Die betroffenen Departemente sind aufgefordert, dem Stadtrat die Berichterstattung bis spätestens zum 1. April 2026 vorzulegen.

Gemäss Art. 21 der Verordnung über den Finanzhaushalt (VFH) beschliesst das Stadtparlament auf Antrag des Stadtrates mit der Abnahme der Jahresrechnung den Prozentsatz der positiven und negativen Nettozielabweichung, welche den Produktegruppen gutgeschrieben bzw. belastet

wird. Eine negative Nettozielabweichung wird den Produktgruppen belastet, solange die Rücklage einen positiven Saldo aufweist. Die maximalen Einlagen- und Entnahmesätze gemäss Verordnung betragen 10 Prozent.

Mit der Weisung [2025.137](#) beantragt der Stadtrat dem Stadtparlament, die Verordnung über den Finanzhaushalt anzupassen und die Produktgruppen-Rücklagen aufzuheben. Daher soll bereits für die Rechnung 2025 auf Einlagen und Entnahmen aus den Reserven verzichtet werden. Entsprechend sollen Einlage- und Entnahmesatz auf jeweils 0 Prozent festgelegt werden.

Das Rechnungsergebnis (Ertragsüberschuss von 63,9 Millionen Franken) sowie der Rücklagenbestand (4,5 Millionen Franken) verändern sich dadurch nicht.

3. Investitionsrechnung 2025

3.1 Verwaltungsvermögen

Konto	Sachbereich	Rechnung 2025	Budget 2025	Abweichung BU 25 / RE 25		Rechnung 2024
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF
5	Ausgaben	241.1	309.6	-68.5	22.1	244.2
6	Einnahmen	64.1	72.7	-8.6	11.8	77.3
	Nettoinvestitionen	177.0	236.9	-59.9	25.3	166.9
	davon					
	Steuerhaushalt	99.7	105.2	-5.5	5.2	102.1
	Eigenwirtschaftsbetriebe	77.3	131.7	-54.4	41.3	64.8

	Rechnung 2025	Budget 2025	Abweichung BU 25 / RE 25		2. HR 2025	Rechnung 2024
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Stadt gesamt	177.0	236.9	-59.9	25.28	193.0	166.9
Departement Präsidiales	24.7	16.9	7.8	46.2	17.8	18.0
Departement Finanzen	14.0	16.2	-2.2	13.6	7.0	15.4
Departement Bau und Mobilität	32.9	42.2	-9.3	22.0	30.4	25.5
Departement Sicherheit und Umwelt	2.8	2.1	0.7	33.3	2.5	4.0
Departement Schule und Sport	32.5	40.3	-7.8	19.4	40.9	42.0
Departement Soziales	5.1	7.2	-2.1	29.2	7.0	8.2
Departement Technische Betriebe	63.1	110.2	-47.1	42.7	84.8	52.5
Behörden und Stadtkanzlei	1.9	1.8	0.1	5.6	2.6	1.3

Gesamtstädtisch ergibt sich ein Realisierungsgrad von 75 Prozent (Steuerhaushalt 95 % und Eigenwirtschaftsbetriebe 59 %).

Im **steuerfinanzierten Bereich der Investitionsrechnung** ergaben sich gegenüber Budget insbesondere folgende Abweichungen:

Im Departement Präsidiales resultiert bei der Sanierung des Theaters eine Abweichung von +5,7 Millionen Franken. Diese ist auf Verzögerungen aus den Vorjahren zurückzuführen. Bei der Umsetzung des Museumskonzepts für das KMW Reinhart am Stadtgarten entsteht aufgrund verzögerter Einnahmen eine Abweichung von 2,0 Millionen Franken.

Beim Departement Finanzen kam es bei der Halle 710 (-1,0 Millionen Franken) und den Projekten im Zusammenhang mit dem Campingplatz (-6,4 Millionen Franken) zu Verzögerungen. Dem gegenüber stehen Mehrausgaben von 1,2 Millionen Franken für die Altlastensanierung des Püntenareals Äckerwiesen und Aufwendungen für den Übertrag von Baurechten vom Finanzvermögen in das Verwaltungsvermögen von rund 7,1 Millionen Franken.

Im Departement Bau und Mobilität weist das Projekt Querung Grüze 3,4 Millionen Franken höhere Ausgaben aufgrund von verzögerten Einnahmen auf.

Beim Departement Schule und Sport gibt es Verzögerungen bei einzelnen Grossprojekten: Die grössten Abweichungen weisen die Projekte «Schulhaus Aussenwachen Neubau» (-1,1 Millionen Franken) und «Erweiterung des Schulhauses Wyden» (-1,1 Millionen Franken) auf. Dem gegenüber steht eine Abweichung von +1,9 Millionen Franken für die Erweiterung des Sekundartraktes der Maurerschule. Des Weiteren wurde die Sammelposition für die Erneuerung der Gebäudetechnik nicht vollständig ausgeschöpft (-2,0 Millionen Franken).

Bei der **Investitionsrechnung der Eigenwirtschaftsbetriebe** kam es bei der Produktegruppe Stadtwerk zu wesentlichen Verzögerungen beim Grossprojekt ARA (-4,8 Millionen Franken), der Wasserverbunds-Verbindungsleitung Linsental-Kemptthal (-3,6 Millionen Franken) sowie Verzögerungen in der Umsetzung von Projekten aus den Sammelpositionen Wasserversorgung (-5,6 Millionen Franken) und Energie-Contracting (-2,3 Millionen Franken).

Bei der Produktegruppe Stadtbus kam es zu Verzögerungen bei der Anschaffung von Bussen (-14,7 Millionen Franken) und bei der Infrastrukturertüchtigung für das Depot Grüze (-2,0 Millionen Franken).

In der Produktegruppe Entsorgung (Departement Bau und Mobilität) verzögern sich die Kanalbauten an der Technikumstrasse (-1,4 Millionen Franken), Wartstrasse (-1,3 Millionen Franken) und das Entwässerungsprojekt beim Campingplatz (-1,2 Millionen Franken).

3.2 Finanzvermögen

Konto	Sachbereich	Rechnung	Budget	Abweichung		Rechnung
		2025	2025	BU 25 / RE 25		2024
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF
7	Ausgaben	13.8	15.3	-1.5	9.8	7.4
8	Einnahmen	10.8	3.9	6.9	176.9	3.7
	Nettoinvestitionen	3.0	11.4	-8.4	73.7	3.7

Im Finanzvermögen beträgt der Realisierungsgrad nur 26 Prozent, da es insbesondere bei den Projekten im Zusammenhang mit den Obertor-Liegenschaften zu Verzögerungen kam (-4,7 Millionen Franken. Dem gegenüber stehen Mehrausgaben bei den Liegenschaftskäufen (+3,2 Millionen Franken, z. Bsp. St. Gallerstrasse 37).

4. Kennzahlen

Der Selbstfinanzierungsgrad (Anteil der Nettoinvestitionen, der aus eigenen Mitteln finanziert werden kann) beträgt aufgrund des positiven Ergebnisses in der Erfolgsrechnung und der gegenüber Budget tieferen Investitionen 143 Prozent (BU 2025: 70 %).

Die Eigenkapitalquote (zweckfreies Eigenkapital) beträgt aktuell 15 Prozent (2024: 12 %).

Die Nettoschuld pro Einwohner/in liegt aufgrund des höheren Selbstfinanzierungsgrades mit 8'343 Franken pro Person unter dem Vorjahreswert (8'900 Franken).

Der Zinsbelastungsanteil bleibt bei guten 1 Prozent des laufenden Ertrags.

5. Externe und interne Kommunikation

Über das vorliegende Geschäft wird im Rahmen der Medienkonferenz zum Rechnungsabschluss am 7. April 2026 informiert.

6. Veröffentlichung

Dieser Beschluss wird am Tag der Medienkonferenz in Absprache mit dem DFI veröffentlicht.

Beilagen:

1. Details Rechnung 2025
2. Rücklagen Rechnung 2025